



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn**

**Greve, Josef Bernhard**

**Paderborn, 1894**

Der heilige Paternus.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31181**

Die Hauptbegebenheit aus dem Leben des hl. Paternus hat der vaterländische Dichter, Ferdinand Heitemeyer, in ansprechende Verse gebracht. Da das Gedicht „Deutsche Sagen“ Seite 17 wohl nur Wenigen bekannt sein dürfte, wollen wir es hier zum Abdruck bringen.

### Der heilige Paternus.

1. Schwarze Wolken jagen  
Vor dem jähen Wirbelsturme,  
Donner rasseln, Blitze zünden  
Auf den Dächern, auf dem Thurme.
2. Weh! soll Paderborn vergehen  
Heut' in Rauch und Feuerflammen?  
Glocken schmelzen und des Domes  
Dach fällt krachend schon zusammen.
3. Auch in Abdinghof, dem Kloster,  
Wälzen sich die Feuerflammen  
Riesenhaft von Fach zu Fache,  
In des Wettersturmes Heulen!
4. Alles flüchtet mit Entsetzen  
Von dem Ort der Angst und Schrecken,  
Wo die Feuerzungen gierig  
Am Gebälk der Zellen lecken.
5. Nur Paternus, Odo's Jünger,  
Kniet noch in der kleinen Zelle  
Vor dem Bildniß des Erlösers  
In der Flammengluthen Helle.
6. Seine Brüder rufen zitternd:  
„Säumst Du noch? Fort, Dich zu retten,  
Ehe dich in jähem Ansturm  
Flammengluth und Trümmer betten!“
7. Doch Paternus, auf der Matte  
Knieend und vom Glanz umflossen,  
Achtet nicht der Brüder Bitten,  
Fleht, in Andacht hingegossen:

8. „Herr des Himmels, Dir gelobt' ich,  
Nie die Zelle zu verlassen,  
Bis des Todes dürre Rechte  
Mich erlösend würd' erfassen.
9. Willst Du mich in Flammen läutern,  
Vater, so gescheh' Dein Wille!  
Lohet, ihr heiligen Flammen, lohet  
Und verzehrt die nicht'ge Hülle!
10. Was dem Staube ward entnommen,  
Mag dem Staube auch verfallen!  
Meine Seele wird geläutert  
Dann zu ihrer Heimath wallen!“
11. Sprach's, da brachen in die Zelle  
Dichter Qualm und rothe Flammen  
Und verzehrten unersättlich  
Holz und Halmendach zusammen.
12. Unversehrt vom Feuer blieb nur  
Jene Stroh geflocht'ne Matte,  
Drauf der fromme Klosterbruder  
Sterbend noch gebetet hatte.

